



Nach mehr als 20 Jahren hochklassigen Badmintons gibt Maurice Niesner heute seine Abschiedsvorstellung.

Foto: regios24

Erhobenen Hauptes in die Regionalliga

2. Badminton-Bundesliga BV Gifhorn beendet die Saison.

Von Jens Semmer

Gifhorn. Noch ein letztes Mal vor den eigenen Fans spielen, dann noch eine letzte Fahrt zum Auswärtsspiel – genießen, lautet die Mission der Badmintonspieler des BV Gifhorn für dieses Wochenende, denn es werden ihre vorerst letzten Auftritte in der 2. Bundesliga sein. Mit erhobenem Haupt möchten sich die Gifhorer bei den Spielen gegen Blau-Weiß Wittorf am Samstag (14 Uhr, OHG) und am Sonntag beim TSV Trittau II (14 Uhr) aus der Liga verabschieden.

Rechnerisch wäre für das Schlusslicht der Nord-Staffel noch alles drin: die punktgleiche und nur aufgrund des gewonnenen direkten Vergleichs vor dem BVG stehende SG EBT Berlin spielt gegen dieselben Gegner, freilich in umgekehrter Reihenfolge. Das große Aber sind die Finanzen. Nachdem in den vergangenen Jah-

ren immer mehr Sponsoren abgesprungen sind, mussten die Gifhorer in dieser Saison immer zwischen finanziellem Risiko und sportlicher Erfolgsaussicht abwägen. „Es ist aussichtslos, wenn wir nicht in kompletter Besetzung mit unseren ausländischen Spielern antreten können. Das ist wiederum nur möglich, wenn wir finanziell ins Minus gehen. Und dazu sind wir nicht bereit“, erläutert BVG-Teamchef Hans Werner Niesner.

So ist der Gang in die Regionalliga beschlossene Sache. Folglich wird die zweite Mannschaft aus der Regional- in die Oberliga absteigen müssen. Niesner betont aber: „Wir wollen uns vernünftig aus dieser Saison und der Liga verabschieden.“ Auch ohne die Estinnen Helina Rüttil und Kristin Kuuba sowie den Österreicher Wilson Vattanirappel sieht er sein Team dazu gut genug aufgestellt. „Ich denke, bei unserem letzten

Heimspiel kann es noch mal ein heißer Samstag werden.“

Es soll ein sauberer Schnitt werden, dem ein neues Konzept folgt. Die deutschen Spieler hätten bereits ihre Zusage für die neue Saison gegeben, erklärt der Teamchef. Sie sollen in die erste Linie rücken. „Dazu planen wir, die Oberligamannschaft mit unseren eigenen Spielern und Talenten aus dem Norden perspektivisch aufzustellen“, schildert Niesner.

Beim Umbruch nicht mehr dabei sein wird indes Maurice Niesner. Nach mehr als 20 Jahren, die er den BVG als Aktiver bereichert hat, wird er im heutigen Heimspiel letztmals aufschlagen – aus gesundheitlichen Gründen, wie Vater Hans Werner Niesner sagt. „Es war sein Wunsch, dass er noch einmal ein Doppel mit seinem Bruder Robin spielen kann.“ Das Duo Niesner/Niesner wird demnach das zweite Herrendoppel bestreiten.



Ilija Vinovic bedauert, dass er für diesen Sonntag kein Team zusammenbekommt.

Foto: regios24/Priebe

In Gifhorn herrscht Personalnot

Basketball-Oberliga SVG-Teams müssen ihre Extra-Schicht absagen.

Von Jens Semmer

Gifhorn. Seit einigen Jahren folgen nach Abschluss der regulären Saisonpartien in den einzelnen Staffeln der Basketball-Oberligen die sogenannten Platzierungsspiele – Überkreuz-Vergleiche in Hin- und Rückspiel zwischen den gleichplatzierten Mannschaften der Ost- und West-Staffeln. Diese stünden nun auch den Männern und Frauen der SV Gifhorn bevor. Aus personellen Gründen wird aber zumindest an diesem Wochenende keines der beiden Teams aktiv.

„Es hat sich schon nach unserem letzten Saisonspiel angedeutet, dass wir für dieses Wochenende nicht einmal fünf Spielerinnen zusammenbekommen würden. Daran hat sich leider auch nichts mehr geändert“, erläutert Finn-Ove Lehner, Trainer der SVG-Frauen. Sie müssten am Sonntag beim VfL Stade antreten – daraus wird nun nichts. „Wir hoffen aber, dass wir zumindest das Rückspiel bestreiten können“, sagt Lehner mit Blick auf die Begegnung am 1. April in eigener Halle.

Lehner selbst fehlt wegen seines im vorletzten Saisonspiel erlittenen Innenbandrisses auch den SVG-Männern als Spieler. Das Team von Trainer Ilija Vinovic hätte zunächst am Sonntag zu Hause gegen Bremen 1860 antreten sollen, doch auch hier macht die Personalsituation der SVG einen Strich durch die Rechnung – zumindest für morgen. „Ich hätte gern gespielt, weil ich finde, dass die Vergleiche mit den Mannschaften aus der anderen Staffel reizvoll sind“, sagt Vinovic.

Die Platzierungsspiele waren vorrangig dafür eingerichtet worden, um eine Reihenfolge für Auf- und Absteiger sowie im Fall von Rückzügen oder Aufstiegsverzichten mögliche Nachrücker zu ermitteln. Derlei sportliche Relevanz haben diese Duelle in diesem Jahr allerdings für beide Gifhorer Teams nicht: die Männer haben den Klassenerhalt sicher, die Frauen hatten bereits angekündigt, in der neuen Saison nur noch in der Bezirksoberliga starten zu wollen (wir berichteten).

LOKALSPORT GF

Die Lokalsportredaktion erreichen Sie unter
 ☎ Telefon: 0 53 71 / 74 08 35
 ✉ E-Mail: lokalsport.gf@bvz.de

Endspiel um Platz 8

Basketball Wasbüttel tritt in Münden an.

Von Jens Semmer

Wasbüttel. Jetzt gilt es für den MTV Wasbüttel! Wollen die Bezirksoberliga-Basketballer nicht noch in ernsthafte Gefahr geraten, in die Bezirksliga abzusteigen, dürfen sie an diesem Wochenende in ihrer zum „Endspiel“ ausserkorenen Partie beim PSV Münden nicht verlieren (Sa., 16.30 Uhr) – zumindest nicht mit mehr als zwei Zählern Differenz. Denn der MTV hatte das Hinspiel mit 63:61 gewonnen. Nun hat Münden als Vorletzter zwei Zähler Rückstand auf die Wasbütteler, würde demnach im Falle eines Sieges mit drei oder mehr Punkten Vorsprung den direkten Vergleich für sich entscheiden – und am MTV vorbeiziehen.

„Wir fahren natürlich nicht dorthin, um zu verlieren“, sagt MTV-Spieler Ingo Hagedorn. Es sei zwar ärgerlich, dass diese Situation nach der guten Zwischenbilanz der Wasbütteler überhaupt noch zustande kam, „wir nehmen das nun aber so an. Aber wir wissen, dass es schwer wird.“

Positiv: Die Personallage beim MTV entspannt sich etwas. Bartłomiej Lytkowski wird wohl nicht aktiv mitwirken können, dafür ist Marc Schönian nach längerer Pause erstmals wieder dabei.



Marc Schönian (rechts) steht dem MTV im wichtigen Spiel in Münden wieder zur Verfügung. Foto: rs24/Schroeder

Mit dem „Vater“ in der Ecke zum zehnten Sieg

Boxen Artur Mann kämpft heute in Potsdam. Dem Gifhorer winkt ein Titelkampf.

Von Julian Jander

Gifhorn. Der „Sohn“ bekommt seinen „Vater“ wieder: Wenn Cruisergewichtler Artur Mann am Samstag in Potsdam auf den in Dessau lebenden Ukrainer Taras Oleksiyenko trifft, dann steht der Gifhorer Amateur-Boxtrainer Vitali Boot erstmals in dessen Profi-Ringecke. Der Kampf ist auf maximal acht Runden angesetzt.

Möglich macht dies eine Lockerung in den Statuten des deutschen Amateurverbands DBV, der nun mit den Berufsboxern Synergieeffekte auf allen Ebenen nutzen will. Boot musste neun Kämpfe lang in der ersten Zuschauerreihe Platz nehmen, während Hartmut Schröder vom Viking Box-Team Mann bei den Profis coachte. Jetzt ist er wieder ganz nah dran und sagt augenzwinkernd: „Mein kleiner Junge ist groß geworden.“

Mit Mann, der zuvor für den BC Gifhorn boxte, arbeitete der siebenfache Superschwergewichts-Meister Boot schon zuvor zusammen und trainierte mit ihm auch

seither immer wieder in der Boxmühle. Viel ändern werde sich nicht für Mann, so Boot, der seine Ansprache wie folgt beschreibt: „Eigentlich bin ich impulsiv, aber ich bin etwas ruhiger geworden. Und bei den schwereren Gewichtsklassen braucht man auch etwas mehr Ruhe in der Ansprache.“

Man muss hier mehr aufpassen.“ Auch beim 26-jährigen Boxer ist die Vorfreude groß: „Vitali hat mich zu dem gemacht, was ich bin.“

Der erste Kampf mit ihm als Coach ist dabei nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Oleksiyenko gewann acht seiner neun Profikämpfe. Mann hält neun Siege in

Artur Mann boxt heute Abend in Potsdam.

Foto: regios24/Priebe



neun Kämpfen dagegen. „Taras ist kein Schlechter. Aber wenn Artur seine technischen Fähigkeiten abrufen sollte, sollte er ihn packen“, sagt Boot. So sieht's auch der „Thunderman“ genannte

Mann selbst: „Er ist sicher kein Fallobst, aber ich werde vorbereitet sein.“ Zu den Fähigkeiten Manns gehört neben seiner exzellenten Beinarbeit auch sein variables Schlagrepertoire sowie sein „Donnerschlag“. Mit der Rechten hat er sieben Gegner vorzeitig ausgeknockt.

Es deutet einiges daraufhin, dass Mann, der vom neuerdings in Hamburg ansässigen Sauerland-Boxstall promotet wird, im Mai endlich seinen ersten Titelkampf bekommt. Es wird gleich ein Stallduell gegen Alexander Peil (acht Profikämpfe, acht Siege), wohl um einen Interconti-Gürtel oder um die deutsche Meisterschaft.

Gesprochen wurde darüber schon häufiger, doch bisher blieb die Ansetzung aus. Für Mann und für Boot wäre es ein spezielles Duell, denn in Peils Ecke steht mit Valentin Silaghi der frühere Bundestrainer, mit dem das Gifhorer Duo jeweils auch schon gearbeitet hat. Mann sagt lachend: „Wenn Vitali mein Vater ist, dann ist Valentin mein Großvater.“

RSV-Sportlerinnen starten als Favoritinnen

Kunstradsport Löwinnen sind sich beim Bezirkspokal die größte Konkurrenz.

Gifhorn. Mit großen Ambitionen reisen die Kunst- und Einrad-sportlerinnen des RSV Löwe Gifhorn heute zum 31. Bezirkspokal in Gieboldehausen. In fünf der insgesamt sechs Klassen hat der RSV Sportlerinnen am Start – und in allen haben sie die höchste Punktzahl eingereicht.

Fünf Vereine haben für diesen Wettkampf gemeldet, die stärkste Konkurrenz kommt aber zumeist aus den eigenen Reihen. Beim 1er-Kunstradsport der U19 sollten Mona Komnick und Felipa Hirt die Plätze 1 und 2 unter sich ausmachen. „Bei der Bezirksmeisterschaft im Februar konnte Mona das Duell noch für sich entscheiden, aber Felipa wird mit Sicher-

heit alles tun, damit es dieses Mal andersherum ausgeht“, sagt RSV-Vorsitzender Andre Komnick.

Mit Partnerin Paula Busse startet Mona Komnick auch im 2er-Kunstradsport U19, hier sollte der erste Platz Formsache sein. „Mit deutlichem Vorsprung auf Platz 2 nutzen die beiden den Wettkampf, um ihre neue Kür zu testen und Wettkampferfahrung zu sammeln“, erläutert Andre Komnick.

Im 1er-Kunstradsport der U15-Schülerinnen wollen die Löwinnen das Podest am liebsten für sich alleine beanspruchen. Paula Busse, Isabell von Possel und Jennifer Zauter haben hier die höchsten Wertungen eingereicht, zudem tritt vom RSV Sina Effinghausen

(Platz 7) an. Bei den U13-Schülerinnen ist Hannah Hermann einzige Gifhorer Starterin. „Sie hat ihr Programm in den letzten Wochen um einige neue Übungen ergänzt und hat jetzt mit sechs Punkten Vorsprung auf die Zweitplatzierte aus Heere sehr gute Chancen auf den Pokal“, beschreibt Andre Komnick.

Im 1er-Kunstradsport der U11 gilt der Sieg von Marla Wohltmann als sicher. Die dahinter folgenden sieben Starterinnen liegen allesamt dicht beieinander – Alenia Lammers, Linnéa Gellert und Lovisa Gellert sind mittendrin. Neben Treppenplätzen kämpfen sie auch um die Qualifikation für die Landesmeisterschaften. r.



Isabell von Possel startet als eine der Favoritinnen im 1er-Kunstradsport der U15-Schülerinnen. Foto: Verein